

Unsere AGENDA heisst Solidarität

Stoppt die Umverteilung von unten nach oben

Die Grosse Koalition der Sozialräuber von SPD/CDU/CSU/FDP und Bündnis 90/Die Grünen hat am 19. Dezember 2003 den grössten Abbau sozialer Rechte und Leistungen in der Bundesrepublik durch Bundestag und Bundesrat verabschieden lassen.

Gleichzeitig hat sie sich auf steuerliche Entlastungen geeinigt, von denen die Einkommensmillionäre überdurchschnittlich profitieren. Ein Mensch mit einem Einkommen von 1 Millionen Euro im Jahr spart sage und schreibe 103.588 Euro an Steuern. Dafür wird die Arbeitslosenhilfe faktisch abgeschafft, und BezieherInnen werden in Zukunft mit dem neuen Arbeitslosengeld II auf Höhe der Sozialhilfe abgespeist, wenn sie nicht gänzlich von Zahlungen ausgeschlossen werden, um erst einmal ihr Ersparnis aufzubreuchen. Weiterhin sollen sie in Zukunft auch jede noch so schlechte Arbeit annehmen müssen, um das Arbeitslosengeld II nicht weiter gekürzt oder ganz gestrichen zu bekommen.

Die Ausgaben für Bildung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen werden weiter zusammengestrichen.

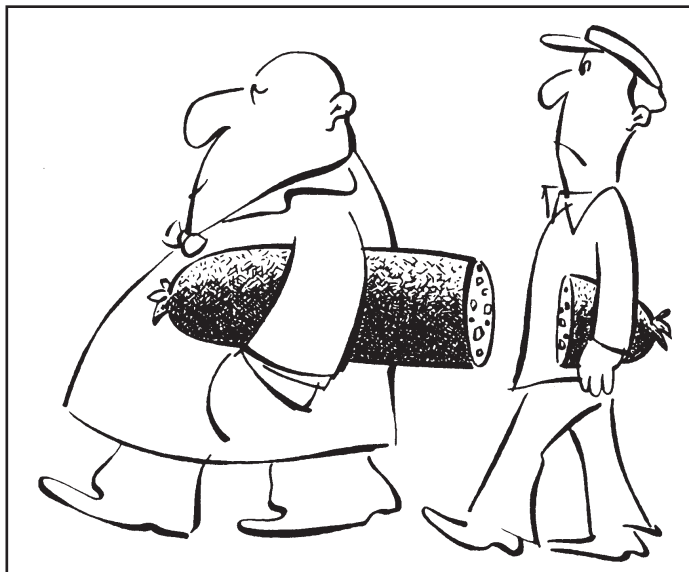
Da wird zwar viel gejammert, dass die Bildung nicht den nötigen Stellenwert in der Politik habe, aber wenn es darum geht, Geld bereit zu stellen, wird das Klagelied über die

leeren Kassen an gestimmt. Die Klassen in den Schulen sind heute schon viel zu gross. Ebenso wurden die Gruppen in den Kindergärten in den letzten Jahren ständig erweitert. Die Universitäten platzen aus allen Nähten. Vorlesungen finden unter nicht mehr tolerierbaren Bedingungen statt. Ab dem Sommersemester gelten die schon in 2002 beschlossenen Studienkonten. Das wird für rund 30 % der Studierenden bedeuten, dass sie in Zukunft Studiengebühren bezahlen müssen. Viele werden sich dann von der Uni oder der FH verabschieden, weil für sie das Studium einfach nicht mehr zu finanzieren ist.

Auch in den Betrieben gehört ein ständiger Druck heute zum Alltag. Nicht nur, dass die Leistungsschraube ständig angezogen wird. Die Angriffe auf die Arbeitszeit, Urlaubs- und Weihnachtsgeld oder auf die Lohnhöhe generell sind Ausdruck der Versuche, das Lohnniveau insgesamt zu senken. Und dabei spielt die Politik noch oftmals den Vorreiter, wie wir in den letzten Monaten bei den Angriffen gegen die Arbeitsbedingungen der Beamten festgestellt haben.

Aus dieser Situation werden wir uns nur befreien können, wenn wir uns über die Ursachen der Misere und deren Beseitigung Gedanken machen. Leicht wird es nicht sein, die konzentrierte Aktion der Sozialräuber zu Fall zu bringen. Millionenfache Arbeitslosigkeit seit nunmehr 20 Jahren hat die soziale Position der arbeitenden Menschen geschwächt.

Es ist richtig, Nein zu sagen zu dieser Politik. Und es ist wichtig, unsere eigenen Forderungen der Politik der Kahlschlagpolitiker entgegenzusetzen:



Kampf gegen die Arbeitslosigkeit - 30 Stunden-Woche bei vollem Lohn- und Personalausgleich
Gegen Entlassungen und Personalabbau - vor allem bei Unternehmen, die Profite erwirtschaften.
Gegen den Abbau tariflicher Leistungen - für Einhaltung der Tarifverträge

Rücknahme der sozialen Verschlechterungen; Beibehaltung der Arbeitslosenhilfe - keine Anrechnung der Ersparnisse und der Einkommen der/s Lebenspartnerin/s; weg mit den Zuzahlungen für Krankenhaus- oder Arztbesuche und bei Medikamenten

Rücknahme der Steuererleichterungen für grosse Konzerne und Reiche der Kohl- und Schröder-Regierung

Für kleinere Klassen mit maximal 20 SchülerInnen; volle Wiederherstellung der Lernmittelfreiheit und kostenlose Beförderung; flächendeckende Einführung von Ganztagschulen - gemeinsamer Unterricht für alle Kinder bis zur 8. Klasse

Kleinere Gruppen in Kindertagesstätten; keine Beiträge durch die Eltern

Abschaffung der Studienkonten und -gebühren; BAFÖG für die Studierenden ohne Rückzahlungsverpflichtung.

Wir rufen insbesondere alle Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter auf, sich in die Bewegung gegen den Sozialraub auch hier in Nordrhein - Westfalen einzureihen. Wir sind der Meinung, dass die Grosse Koalition der Sozialräuber die Antwort aus den Betrieben und von der Strasse bekommen muss. Unterstützt die **landesweite**

Demonstration 31.1.04
Düsseldorf - 12.00 Uhr - Hauptbahnhofvorplatz

Unsere Agenda heisst Widerstand
Gegen die Grosse Koalition der Sozialräuber!

und den **europaweiten** Aktionstag am 3. April.

Bisher unterzeichnet von: Artur **Aschmoneit** ver.di Düsseldorf BR; Mischa **Aschmoneit** ver.di Düsseldorf stellv. BR-Vorsitzender; **Belegschaftsliste** bei Bayer Wuppertal; Udo **Bonn** IGM Köln BR; Helmut **Born** ver.di Mitglied Präsidium Landesbezirksvorstand NRW; Ubbo **Cornelius** GEW Hamburg; Robert **Deiters** Fachbereichsvorstand Bund/Land ver.di Düsseldorf; Hermann **Dierkes** IGM Duisburg stellv. BR-Vorsitzender; Ergün **Durmus** Vertrauensmann IGM Düsseldorf; Anne **Eberle** ver.di Dortmund Vorst. Bundeserwerbslosenausschuss; Sabine **Emde** DStE Duisburg; Thomas **Esser** GEW Düsseldorf; Gabi **Evers** ver.di Vertrauensfrau OLG Düsseldorf; Manfred **Evers** ver.di VL-Sprecher OLG Düsseldorf; Mareike **Evers** Rätiger Linke; Ulrich **Franz** Chemiekreis Wuppertal; Herbert **Fürmann** DUBB Duisburg; Karin **Gerlich** Gewerkschaftssekretärin ver.di LB NRW; Günther **Gellrich** GEW Düsseldorf; Joachim **Glund** ver.di Duisburg; Helga **Hermanns** ver.di Düsseldorf TK Einzelhandel NRW; Klaus H. **Jann** ver.di Ratsherr DLW Wülfrath; Helmut **Klier** Mitglied AK-Leitung Senioren IGM Düsseldorf; Michael **Kramer** fifty fifty + Friedensforum Düsseldorf; Sabine **Kross-Dattenberg** ver.di Düsseldorf MAV; Klaus **Kubernus** ver.di Duisburg; Wolfgang **Kuhlmann** ver.di Düsseldorf PR; Hartmut **Loose** Arbeitslosen-Ini Düsseldorf; Marc **Mulia** GEW Duisburg; Christa **Nottebaum** Geschäftsführerin ver.di Bezirk Rhein-Wupper; Willi **Ortmanns** Geschäftsführer ver.di Aachen; Britta **Platzmann** ver.di Vors. HJAV Innenministerium NRW; Klaus H. **Schilp** Gew. Bau Agrar Umwelt Deleg. Bezirksverbund Düsseldorf; Nicola **Seggewies** Bezirksvorsitzende ver.di Borken; Jürgen **Senge** ver.di BV Düsseldorf Sprecher VL LDS Düsseldorf; Klaus **Specht** IGM Düsseldorf BR-Vorsitzender MB-Lenkungen; Anne **Sprenger** ver.di Rhein-Wupper; Martin **Stimmler** Student; Manfred **Wassenberg** ver.di Rhein-Wupper stellv. PR-Vorsitzender; Helmut **Weiss** Labournet-Redakteur stellv. Bezirksvorsitzender ver.di Dortmund; Ralph **Wiechert** Mitg. FG Grosshandel ver.di Düsseldorf; Udo **Wiechert** ver.di Köln; Dieter **Zentek** FB-Vorsitzender Bund/Land ver.di Düsseldorf; Wolfgang **Zimmermann** Bezirksvorsitzender ver.di Rhein-Wupper; Johannes-Georg **Zöller** Düsseldorf

weitere Zustimmungserklärungen bitte an: r.wiechert@gmx.net